

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

men ergriffen: es war ausdrücklich untersagt, die Neubekehrten mit dem Schmähdamen „Überläufer“ (tornado) zu kennzeichnen. Gleichwie in Kastilien wächst jetzt der Klerikalismus auch in Aragonien zu einer immer bedrohlicheren Macht an. Die von den Dominikanern ausgestreute Saat sollte auch hier gegen Ende dieses Jahrhunderts eine blutige Ernte zeitigen.

Diesem feindlichen Ansturm von außen setzte die aragonische Judentheit ihre schon im XIII. Jahrhundert ins Leben gerufene Organisation der autonomen Gemeinden entgegen (oben, § 11). Im Jahre 1354 wurde der Versuch gemacht, die Gemeinden in allen Teilen des Königreichs, in den Provinzen Katalonien, Valencia, Aragonien und auf den Balearen zu einem einheitlichen Verbandsverbande zusammenschließen. Die Ziele des zu gründenden Verbandes wurden auf einem von den zwei ersten Provinzen beschickten Gemeindevertretertag in folgender Weise umschrieben: durch den Zusammenschluß sollte den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, ihre Mitglieder vor den sie bedrückenden weltlichen und kirchlichen Gesetzen sowie vor der Willkür der Beamten und den Exzessen der Menge in Schutz zu nehmen, ferner gegen das Erzübel des Denunziantentums anzukämpfen und das innere Gemeindeleben überhaupt in geregelte Bahnen zu leiten. Aus unbekanntem Gründen blieb jedoch dieser Plan der nationalen Krätesammlung zum größten Nachteil für die aragonische Judentheit, die unmittelbar vor schweren Heimsuchungen stand, unverwirklicht.

Unruhvolle Zeiten hatten auch die jüdischen Gemeinden des halb spanischen, halb französischen *Navarra* durchzumachen. Seit der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts von Herrschern aus einem französischen Hause regiert, wurde Navarra von den der französischen Metropole beschiedenen Erschütterungen nicht selten in Mitleidenschaft gezogen. Die jüdischen Gemeinden von Pamplona, Tudela, Estella und anderen Städten stöhnten gleich den Schwestergemeinden in Frankreich unter den von dem frommen Ludwig IX. und dem habgierigen Philipp dem Schönen unternommenen Requisitionen. Desungeachtet wuchs die Zahl der Juden in Navarra immer mehr an, namentlich infolge der im Jahre 1306 einsetzenden Zuwanderung der französischen Exulanten. Von Norden zogen aber auch schwere, verheerende Gewitter herauf. So brachen von Frankreich her im Jahre 1321 nach Navarra die rasenden Horden der Pastorellen ein, um die